

Bildung – Jugend – Sport. Gemeinsam Zukunft gestalten!

Eine Analyse zu den Dimensionen der Nachhaltigkeit in der Deutschen Sportjugend

Ziele, Erkenntnisse und Schlussfolgerungen



dsj DEUTSCHE
SPORTJUGEND
im DOSB



Inhalt

Vorwort	
Benny Folkmann, Deutsche Sportjugend (dsj)	4
Stefan Wagner, Sports for Future	5
1. Hintergrund und Zielsetzung der Analyse	6
2. Projektteam und -ablauf	8
3. Erhebung und Messung der Daten	10
4. Nachhaltigkeits-Check der Deutschen Sportjugend	12
4.1 Analyse der dsj-Organisationskultur (Nachhaltigkeits-Check)	12
4.2 Die 6-S-Elemente der Nachhaltigkeit in der Deutschen Sportjugend – zentrale Ergebnisse	13
4.3 Hot-Spot-Analysen und Wirkungsfelder der dsj-Veranstaltungen	19
5. Schlussfolgerungen, Ableitungen und Ausblick	22
 Impressum	 23

Vorwort



Benny Folkmann
Deutsche Sportjugend,
2. Vorsitzender

Nachhaltigkeit ist ein Megathema, Nachhaltigkeit ist ein Zukunftsthema und Nachhaltigkeit ist vor allem DAS Thema für junge Menschen – im und außerhalb des Sports.

Soviel ist klar, Nachhaltigkeit hat sich in vielen Bereichen, insbesondere durch die Entwicklungen in den letzten Jahren, stark etabliert – in der Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, im Bildungsbereich und in Organisationen und Betrieben. Die Klimakrise und ihre mittlerweile omnipräsenten und spürbaren Auswirkungen verdeutlichen auf dramatische Weise den dringenden und bereits lange vorhandenen Handlungsbedarf. Wir müssen zukunftsorientierte und nachhaltige Entscheidungen treffen, die mit einem *aktiven Handeln* verbunden sind! Wir können nicht mehr wegschauen und auch nicht nur auf politische Aktivierung warten. Jede und jeder unter uns kann individuell nachhaltige Entscheidungen treffen und selbst aktiv werden. Häufig braucht es hierfür im ersten Schritt nur eine Sensibilisierung für die Themen und eine Bewusstseinsänderung.

Genau darum geht es auch der Deutschen Sportjugend, sie will nachhaltiger handeln und herausfinden, was sie im Feld Nachhaltigkeit mehr tun kann, sowohl in ihrer Veranstaltungsplanung als auch in der Organisation selbst. Insbesondere auch in ihrer Rolle als Multiplikatorin über die eigene Organisation hinaus. In den letzten Jahrzehnten war die dsj sehr aktiv im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung. Aber wie bewerten außenstehende Expert*innen die dsj? Was können die dsj, ihre Mitarbeitenden und der Vorstand selbst tun?

Es wird Zeit, ein deutliches Zeichen zu setzen! Die dsj stellt sich hiermit selbst auf den Prüfstand und setzt damit den Startpunkt für einen notwendigen Wandel.

Wir müssen gemeinsam aktiv werden – für eine gesicherte Zukunft, für einen gesicherten Sport und vor allem für eine gesicherte Welt junger Menschen!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Sports for Future, Stefan Wagner und insbesondere Torsten Weber, die die dsj mit viel Mühe durchleuchtet haben und sie dabei unterstützen, eine nachhaltigere Jugendorganisation zu werden.

Mit freundlichen Grüßen

Benny Folkmann

Vorwort

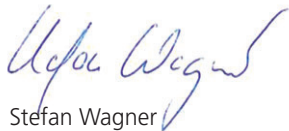
Welchen Hebel haben wir in der Hand? Sie, Du, jede und jeder von uns? Jeder einzelne Hebel ist unterschiedlich groß, aber sie alle sind da und können zusammengekommen Großes bewirken. Luisa Neubauer sagte vor einiger Zeit: „In einer kollektiven Krise wie der Klimakrise gibt es keine neutrale Position, keine Enthaltung.“ Wie wahr.

Die Zusammenarbeit mit der Deutschen Sportjugend und dieses Papier sind Beispiele dafür, wie Verantwortung konkret gelebt werden kann. Dies passiert aber nicht von allein. Es sind Menschen wie Christina Gassner und Benny Folkmann, die sich für eine solche Kooperation entscheiden. Menschen, die die Idee hatten, eine solche Analyse durchzuführen und jene, die zustimmen. Und da sind die, die all das umsetzen: Katharina Morlang seitens der dsj und Torsten Weber als wissenschaftlicher Experte im Team von Sports for Future.

Es liegt nun an uns allen, die Erkenntnisse in diesem Papier zur Entfaltung zu bringen und den Hebel, der darin liegt, möglichst wirkungsvoll werden zu lassen. In der dsj selbst, in Landes- und Fachverbänden, in Vereinen und vielleicht auch darüber hinaus.

In diesem Sinne gilt unser Dank der Deutschen Sportjugend für die besonders vertrauensvolle Kooperation, insbesondere Torsten Weber, Katharina Morlang und den vielen weiteren Mitstreiter*innen, die dieses Projekt ermöglicht haben. Und Ihnen, die Sie hoffentlich vieles davon inspirierend finden. Und manches umsetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Wagner



Stefan Wagner
Sports for Future
1. Vorsitzender

1. Hintergrund und Zielsetzung der Analyse

Nachhaltigkeit, ein allgegenwärtiger Begriff in Medien, Politik, Gesellschaft und mittlerweile auch weit verbreitet im (organisierten) Sport. Gerade in Zeiten des fortschreitenden Klimawandels, der Verknappung von Rohstoffen und Ressourcen sowie des demografischen Wandels gewinnt die Berücksichtigung und Implementierung von Nachhaltigkeit immer mehr auch für Sportverbände und -vereine an Bedeutung. Sportorganisationen sind gefordert, ihre Rolle als Impulsgeber und Vorbilder für andere Organisationen sowie die Gesellschaft wahrzunehmen.

Auch die Deutsche Sportjugend (dsj) ist sich dieser Rolle und Verantwortung bewusst und möchte dabei unterstützen, Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sport weiter voranzutreiben. Dabei ist die Organisation bereits ein Förderer und ein erster Unterstützer von Sports for Future. Die Initiative Sports for Future hat sich zum Ziel gesetzt, die verbindende Kraft des Sports zu nutzen, um den Herausforderungen nachhaltiger Entwicklung und der Klimakrise zu begegnen.

Nachhaltigkeit kann verstanden werden als Perspektive und Zielsetzung, die in einer ausgewogenen Kombination ökonomischer, ökologischer und sozialer Kriterien die Zukunft der dsj sicherstellt. Eng damit verknüpft ist das Konzept Bildung für nachhaltige Entwicklung. Bildung ist der Schlüssel für eine nachhaltige Entwicklung. Damit ist eine Bildung gemeint, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt, die Gestaltungskompetenz vermittelt und die schließlich Individuen, Institutionen und Unternehmen dazu bewegt, nachhaltige Entscheidungen zu treffen¹.

Bei einem gemeinsamen Treffen von dsj und Sports for Future in Frankfurt am Main wurde im Jahr 2019 vereinbart, ein Leuchtturmprojekt anzustoßen, bei dem zum einen die Bewertung der dsj-Organisationskultur im Hinblick auf Nachhaltigkeit (Nachhaltigkeits-Check der dsj), aber auch die Messung von konkreten Nachhaltigkeitswirkungen für dsj-Veranstaltungen im Mittelpunkt stehen sollten. Das Resultat dieser Vereinbarung ist der vorliegende Analysebericht.

Nach einer Evaluation der dsj-Organisationskultur wurden in sogenannten Hot-Spot-Analysen (Evaluierung der relevanten Wirkungsfelder) die (negativen, nicht nachhaltigen) sozial-ökologischen Wirkungen von ausgewählten Veranstaltungen der dsj analysiert. Dies dient als Ausgangsbasis, um in Aktionspaketen für die dsj Handlungsempfehlungen abzuleiten. Diese Handlungsempfehlungen können im organisierten Sport – insbesondere in der dsj und ihren Mitgliedsorganisationen – umgesetzt werden und entsprechend die Nachhaltigkeit im Sport erhöhen.

Die Analyse widmete sich u.a. folgenden Fragen:

- Wie ist die dsj aktuell thematisch und strukturell bezüglich der Herausforderungen der Nachhaltigkeit aufgestellt?
- Wie kann die dsj als Organisationskultur nachhaltiger handeln?
- Wie können die dsj-Veranstaltungen nachhaltiger gestaltet werden?
- Wie können die bestehenden, nicht-nachhaltigen Wirkungen kompensiert werden?
- Welche nachhaltigeren Alternativen stehen der dsj zur Verfügung?
- Welche Handlungsempfehlungen können abgeleitet und an die Mitgliedsorganisationen der dsj weitergegeben werden?

¹⁾ siehe auch/weitere Infos zu BNE: www.bne-portal.de/de/was-ist-bne-1713.html (Stand 29.07.2021)

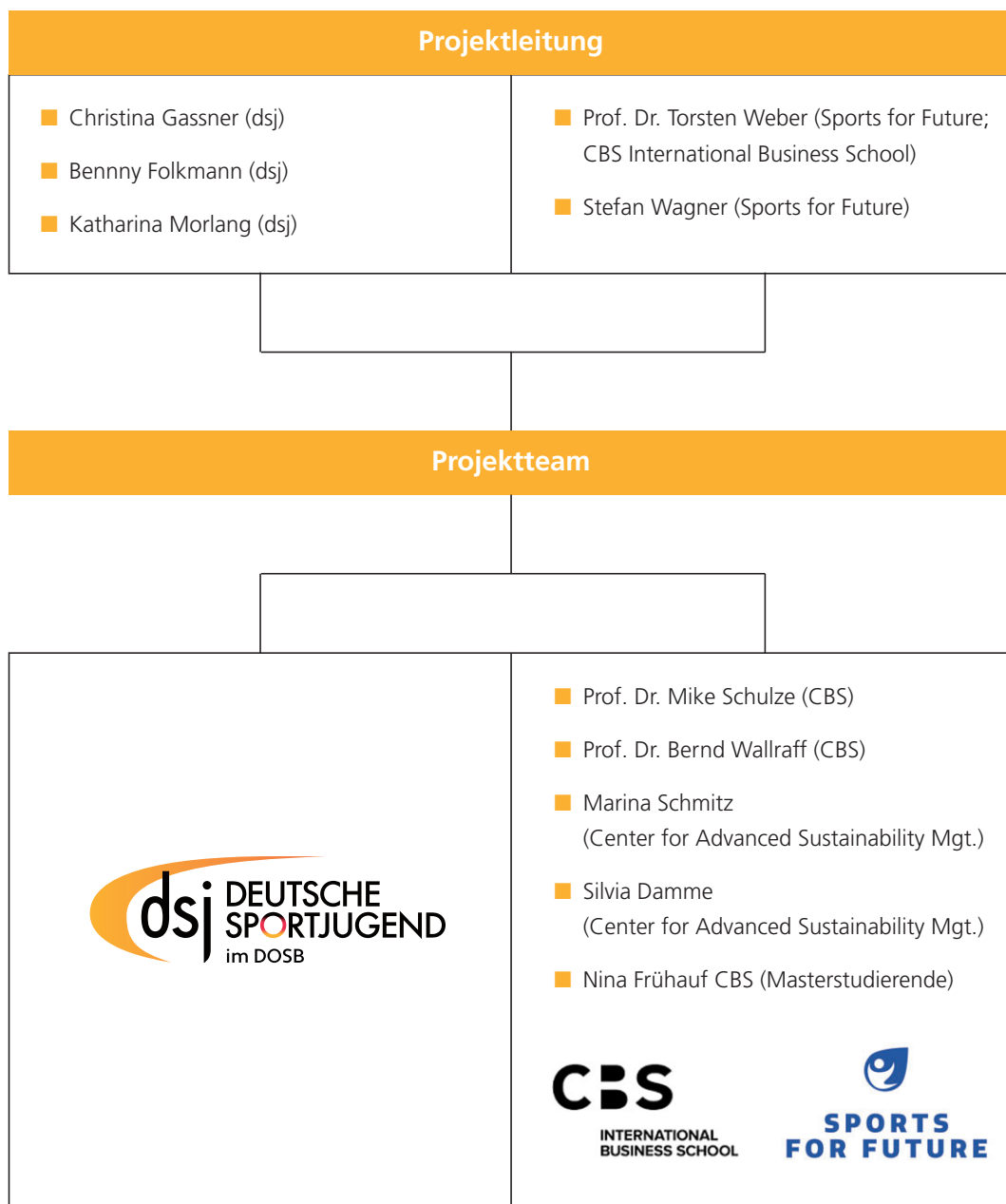
Mit den Antworten auf diese Fragen sollen langfristig für die Mitarbeitenden, die Organisation selbst und die dsj-Mitgliedsorganisationen Empfehlungen in Richtung nachhaltiger Veranstaltungs-, Freizeit- und Sportgestaltung gegeben werden sowie eine Kultur der Nachhaltigkeit und ein Transformationsprozess in den Sportorganisationen der dsj gefördert werden.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat gemeinsam mit der dsj eine **Nachhaltigkeitsstrategie** (2019) entwickelt. Die Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich an den drei zentralen Nachhaltigkeitsdimensionen (ökonomisch, sozial, ökologisch). Dieses sogenannte Drei-Säulen-Modell hat sich vielfach bewährt und ist in der politischen und unternehmerischen Rezeption des Nachhaltigkeitsleitbildes häufig anzutreffen. Die Nachhaltigkeitsstrategie des DOSB mit Standards zur Mobilität, zu Ernährung im Betriebsrestaurant, Catering bei Veranstaltungen, Kultur in der Organisation, ressourcenschonendem Arbeiten/Durchführen von Veranstaltungen, nachhaltigem Nutzen von Druckgeräten/Kopierern, zur Einführung digitaler Kollaborationsplattformen und zu Mülltrennung und Müllvermeidung im Haus des Deutschen Sports ist eine wichtige Grundlage für die dsj.

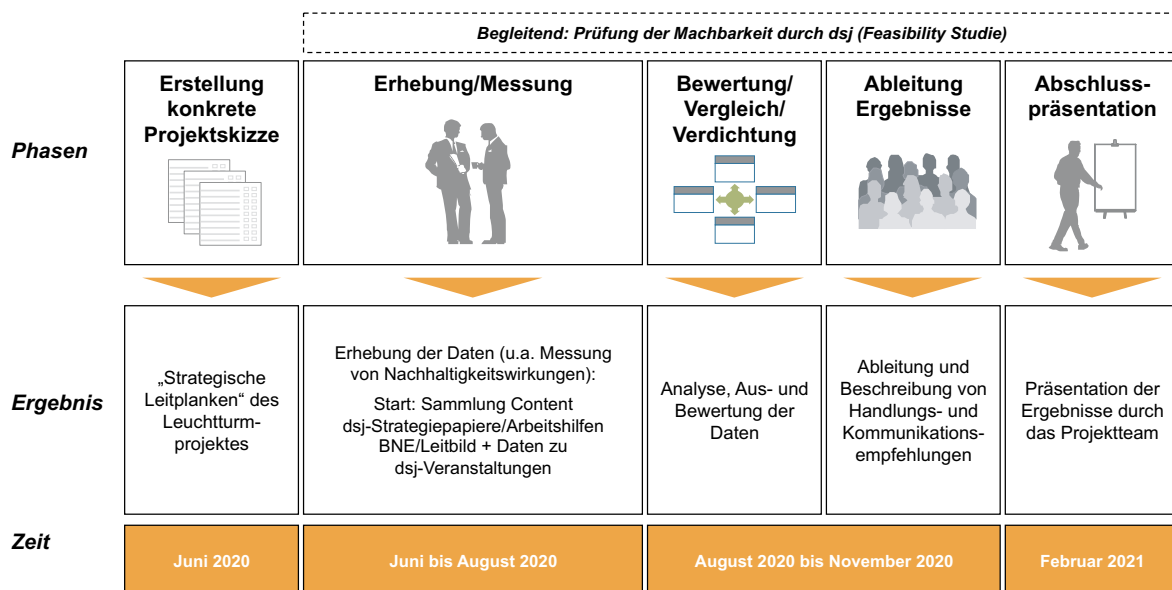
„ In die **Zukunft**
der **Jugend** investieren –
durch **Sport** „

2. Projektteam und -ablauf

Das Projekt startete im Jahr 2019 und wurde partnerschaftlich von Sports for Future und der dsj gestaltet. Die Projektschritte orientierten sich an einer klassischen wissenschaftlichen Erhebung und Analyse und wurden auf Seiten von Sports for Future von Prof. Dr. Torsten Weber (CBS International Business School) und einem Team von zwei weiteren Professoren sowie wissenschaftlichen Mitarbeitern der CBS durchgeführt. Auf Seiten der dsj begleitete Katharina Morlang die Analyse, gemeinsam mit der Geschäftsführerin Christina Gassner und dem zuständigen Vorstandsmitglied Benny Folkmann.



Die konkreten Projektschritte basierten auf einer gemeinsam erarbeiteten Skizze und beinhalten u.a. die Messung und Bewertung im Rahmen eines Desktop Research (Auswertung von zur Verfügung gestellten Unterlagen), aber auch die konkrete Beobachtung vor Ort. So war das Team von Sports for Future auf dem dsj-Hauptausschuss in Hamburg (2019) anwesend und konnte dabei Daten erheben. Grundlage war zudem ein Fragebogen, den Sports for Future erstellt hat und der durch die dsj beantwortet wurde. Der vorliegende Bericht gibt ausschließlich die externe Sicht bzw. Bewertung durch Sports for Future wieder.



3. Erhebung und Messung der Daten

Zentrale Bausteine des Projektes waren in einem ersten Schritt die Erhebung, Sichtung und Bewertung der Nachhaltigkeitswirkungen in der dsj-Organisationskultur. Eine ausführliche Analyse relevanter vorliegender Dokumente, Arbeitshilfen, Broschüren sowie der dsj-Aktivitäten auf der Internetseite und in den sozialen Medien war Teil des methodischen Vorgehens, insbesondere für den Nachhaltigkeits-Check der dsj.

Methodisches Vorgehen



Der Desktop Research bezog sich vor allem auf interne Arbeitsdokumente (Positionspapiere und Arbeitshilfen), die das Selbstverständnis und die Aktivitäten der dsj begründen. Hier sind als Beispiel die Selbstdarstellung/das Leitbild der dsj zu nennen, zudem die Geschäfts- und Jugendordnung, Grundsatzpapiere zur Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie eine ausführliche Analyse der dsj-Internetseite und der Social-Media-Aktivitäten (Fokus auf Facebook und Instagram).

Im Rahmen der Bewertung der dsj-Veranstaltungen wurde ein Gerüst aus bestehenden Nachhaltigkeits-Rahmenwerken genutzt, das als Grundlage für die Ableitung von Bewertungs-/Vergleichskriterien und Indikatoren in Bezug auf die Nachhaltigkeitswirkungen diente.

Hier war insbesondere der Sports for Future-Leitfaden zur nachhaltigen Planung von Sportveranstaltungen hilfreich: Dieser Leitfaden dient einem leichten Einstieg, um nachhaltige Maßnahmen bei (Sport)Veranstaltungen umsetzen zu können. In diesem werden zahlreiche Aktivitäten aufgeführt, die aufgegriffen werden können, z.B. wie im Rahmen einer Veranstaltung Wasser eingespart, Müll vermieden oder eine nachhaltigere Anreise gestaltet werden kann. So werden im gesamten Leitfaden unterschiedliche Themenbereiche aufgezeigt, die zur Erreichung einer umwelt- und klimafreundlichen (Sport)Veranstaltung beitragen. Der Best Practice-Leitfaden² ist wiederum zusammengetragen aus ökologiespezifischen Kriterienkatalogen u.a. der EnergieAgentur.NRW, aber auch z.B. aus den Kriterien des Global Reporting Initiative Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung oder den Kriterien der DIN ISO 20121:2013-4, einer Norm für nachhaltige Veranstaltungen (entnommen aus www.umweltbundesamt.de). Darüber hinaus stellt Sports for Future auch Checklisten für die Planung nachhaltiger Sportveranstaltungen kostenfrei zur Verfügung: www.sportsforfuture.de/downloads

Die konkreten Handlungsempfehlungen wurden von einem Expert*innenteam aus dem definierten Kreis der CBS-Professoren abgeleitet und formuliert. Der Projektfokus lag im ersten Schritt auf der Analyse der dsj-Organisationskultur.

1. Fokus: **Analyse dsj-Organisationskultur** **(Nachhaltigkeits-Check)**

Qualitative Analyse der Organisation und Kultur dsj
(u.a. Nachhaltigkeitstrategie des DOSB, Werte, Leitlinien, Partner etc.)

2. Fokus: **Analyse dsj-Veranstaltungen** (am Beispiel von drei ausgewählten dsj-Veranstaltungen)

Qualitative Analyse der dsj-Veranstaltungen unter sozialen und ökologischen Aspekten

2) www.sportsforfuture.de/img/assets/site/Nachhaltige_Sportveranstaltung_SportsFF.pdf (letzter Stand: 03.08.2021)

4. Nachhaltigkeits-Check der Deutschen Sportjugend

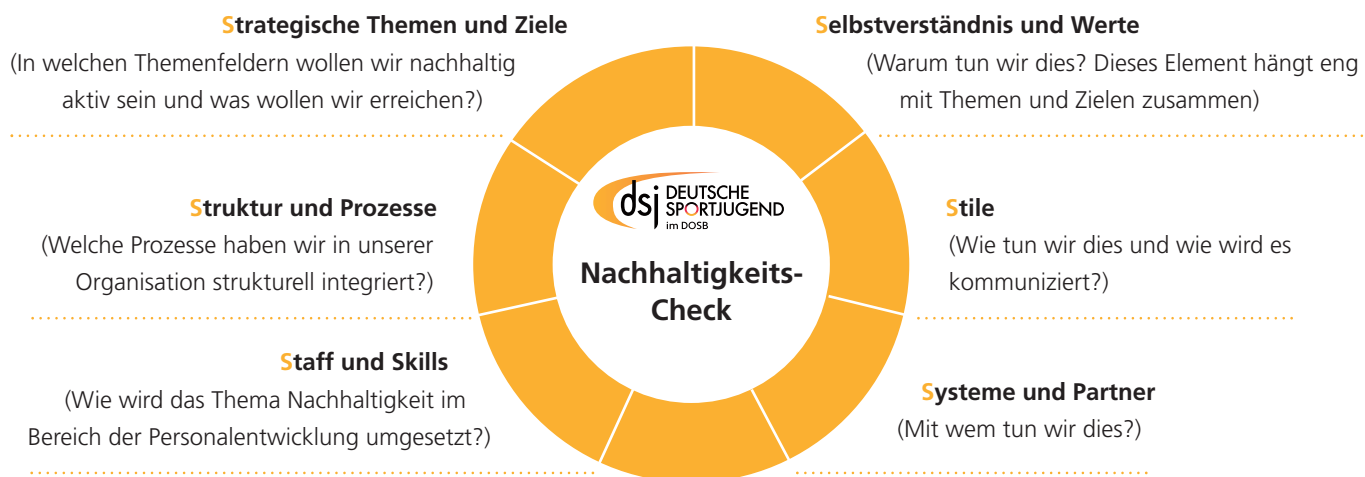
4.1 Analyse der dsj-Organisationskultur (Nachhaltigkeits-Check)

Mit dem vorliegenden Nachhaltigkeits-Check beabsichtigte Sports for Future zunächst zu analysieren, inwieweit das Thema Nachhaltigkeit in der Organisation und der Kultur der dsj berücksichtigt und integriert wird. Es erfolgte demnach eine Analyse der dsj als Gesamtorganisation in Bezug auf Nachhaltigkeitskriterien und -maßnahmen. Dies stellte zudem eine Basis für die anschließende Bewertung der drei ausgewählten dsj-Veranstaltungen dar.

Zur Bewertung der dsj-Organisationskultur wurde auf einen Managementansatz aus der betriebswirtschaftlichen Organisationslehre zurückgegriffen, der sich für die Projekt-Struktur bewährt hat. Das sogenannte 7-S-Modell gliedert eine Organisation in sieben Elemente, welche die Struktur einer Organisation darstellen. Genutzt wird das Modell zur Analyse von Organisationen, u.a. auch um Veränderungen hin zu einem nachhaltigeren Handeln identifizieren und bewerten zu können.

Die konkrete Vorgehensweise war dabei:

- Die Nutzung des beschriebenen Managementansatzes zur Strukturierung der dsj-Organisationskultur und zur besseren Visualisierung.
- Leichte Modifizierung des Ansatzes (inkl. Übersetzung der englischen Begriffe ins Deutsche). Somit wurde aus dem 7-S-Modell ein 6-S-Modell zur Analyse der dsj-Organisationskultur (Nachhaltigkeits-Check).
- Ableitung von Fragestellungen/Aussagen, Datenerhebung in der dsj und Nutzung von weiteren Informationsquellen (Geschäfts- und Jugendordnung, dsj-Internetseite, dsj-Social-Media-Kanäle, Grundsatzpapiere zu Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung, DOSB-Nachhaltigkeitsstrategie etc.).
- Zuordnung der Fragestellungen/Aussagen mit sozialer, ökologischer und ökonomischer Ausrichtung der dsj zu den einzelnen „S“-Feldern.
- Diskussion und Bewertung der Ergebnisse durch Nachhaltigkeitsexperten der CBS International Business School inklusive Ableitung von Handlungsempfehlungen.



Um die jeweiligen 6-S-Elemente im Detail zu analysieren, hat Sports for Future vertiefende Fragestellungen formuliert, die zu einer weiteren Differenzierung in den sechs Feldern beitragen. Dabei wurde immer zwischen den drei zentralen Dimensionen der Nachhaltigkeit (ökologisch, sozial, ökonomisch) unterschieden, um konkreter festzustellen, in welchem Nachhaltigkeitsbereich eine positive oder negative Wirkung bei der dsj zu beobachten ist.

4.2 Die 6-S-Elemente der Nachhaltigkeit in der Deutschen Sportjugend – zentrale Ergebnisse

Die nachhaltigkeitsorientierte Bewertung durch Sports for Future und die abgeleiteten Handlungsempfehlungen in den einzelnen S-Feldern zeigen eine Vielzahl an Potenzialen für die dsj auf. Daher werden im Folgenden nur beispielhaft Ergebnisse der Analyse aufgeführt.

1. Strategische Themen und Ziele

(In welchen Themenfeldern ist die dsj nachhaltig aktiv und was will sie erreichen?)

Analyse

Konkrete Themen bei der dsj zeigen sich, im Rahmen der Erhebung durch Sports4Future, in der Wahrnehmung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und Aufgabe – soziale Themen und Zielsetzungen bilden dabei sogar die Basis der Aktivitäten der dsj. Als Dachorganisation des Kinder- und Jugendsports ist das Themenspektrum der dsj breit: Gerechtigkeit, Wertevermittlung, Bildung, Chancengleichheit, die Förderung von demokratischen Prozessen, Dopingprävention, Prävention von Gewalt und Extremismus, Offenheit für alle Kulturen und Nationen, fairer Sport, Gesundheit, Nachwuchsförderung etc. Diese Zielsetzungen bilden das Fundament der dsj-Organisationskultur und die Kultur des organisierten Kinder- und Jugendsports.

Handlungsempfehlungen

In diesem Analysefeld fällt auf, dass die dsj für sehr viele unterschiedliche Themenstellungen steht. Einerseits ist dies positiv zu werten, da sie ein hohes Maß an Themen abdeckt und damit ihrer gesellschaftlichen Aufgabe gerecht werden will. Andererseits bringt dieser Zustand eine hohe Komplexität für Dritte mit sich und in der öffentlichen Positionierung fehlt ein klares Profil.

Das Thema rund um die Dimension Ökologie muss insbesondere für die kommenden Jahre noch stärker als Thema im strategischen Leitbild und in der Mission der dsj aufgenommen und fokussiert werden. Auch die verstärkte Aufnahme der Sustainable Development Goals (SDGs) und eine Verknüpfung mit den *eigenen* Handlungsfeldern und Themen des Kinder- und Jugendsports bzw. der Kinder- und Jugendarbeit im Sport könnte ein sinnvoller Rahmen und eine Strukturierungshilfe für weitere Nachhaltigkeitsmaßnahmen sein. Die dsj bietet bereits Anregungen, wie die SDGs stärker im Sport platziert werden können ([Sport für die globalen Ziele der nachhaltigen Entwicklung](#)). Dies gilt es aber noch stärker zu kommunizieren. Interne Themenworkshops, ggf. unter Mitwirkung einzelner Mitgliedsorganisationen, für eine gezieltere Gestaltung der SDGs im und durch Sport wird von Sports for Future empfohlen. Hier gilt es, insbesondere praxisnahe und sportbezogene Themen aus den Mitgliedsorganisationen zu generieren.

2. Struktur und Prozesse

(Welche nachhaltigen Prozesse hat die dsj in ihrer Organisation strukturell implementiert?)

Analyse

Dieses Element wurde insbesondere auf soziale und ökologische Kriterien der Nachhaltigkeit in ausgewählten Prozessen (z. B. anhand der Prozesse der Veranstaltungsplanung) und ausgewählten allgemeinen Strukturen (z. B. anhand der Analyse der vorliegenden Dokumente) bewertet. Auch der strukturelle Schwerpunkt im Kontext der Nachhaltigkeit wurde betrachtet.

Im Rahmen der Bewertung dieses Elements wurde zunächst die Verankerung von sozialen Zielsetzungen (bspw. Inklusions- oder Diversitätsziele) in der dsj wahrgenommen. Hier ist die dsj sehr vorbildlich unterwegs. Auch im ökologischen Kontext wurden zahlreiche Ziele wahrgenommen und durch die dsj in den Strukturen und Prozessen verankert. Vor allem bei der Planung und Durchführung der Veranstaltungen war dies zu beobachten (klimaverträgliche Anreise etc.). Auch die Bewertung der strukturellen Planungsdokumente, wie bspw. der Aktionsplan [Bildung für nachhaltige Entwicklung](#), brachte ein sehr positives Resultat im Kontext der Nachhaltigkeitskriterien.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass bereits häufig konkrete sozial-ökologische Nachhaltigkeits- und Corporate Social Responsibility (CSR)-Ziele bei der dsj in den operativen Prozessen implementiert, regelmäßig evaluiert und neu festgelegt werden. Dies wurde insbesondere bei der Bewertung der dsj-Veranstaltungsplanung deutlich. Unter dem Begriff CSR kann man die Wahrnehmung und Umsetzung der sozial-ökologischen Verantwortung einer Organisation bzw. eines Unternehmens verstehen. Handlungsempfehlungen für die dsj wurden vor dem Hintergrund dieser langfristigen Verantwortung und einer tiefen Verankerung des Themas Nachhaltigkeit in die dsj-Strukturen und -prozesse abgeleitet.

Handlungsempfehlungen

Sports for Future empfiehlt der dsj grundsätzlich, sich einem für sie besonderen strukturellen Schwerpunkt zu widmen, nämlich der Nachhaltigkeit in Verbindung mit der Digitalisierung. Gerade weil die dsj im Jugendkontext aktiv ist, in dem digitale Medien und Tools in der Lebenswelt junger Menschen eine wichtige Rolle einnehmen und weil digital-nachhaltige Ansätze im Kinder- und Jugendsport zunehmend etabliert werden. Die dsj gilt hier nach Bewertung von Sports for Future als dafür attraktive, inhaltliche passende und adäquate Organisation. Es gilt, eine Implementierung von operativen Maßnahmen im Bereich der Digitalisierung anzustoßen:

- a) Förderung von mehr Bewegung und Gesundheit (soziale Nachhaltigkeit) durch digitale Ansätze (z.B. über Tracking- oder Spiele-Apps, soziale Medien, etc.).
- b) Durchführung von mehr Online- und Hybrid-Formaten im Veranstaltungsbereich (ökologisch positivere Wirkung durch Verzicht auf Reisetätigkeit).
- c) Maßnahmen rund um digitale Geräte und Strukturen (z.B. Nutzung von wiederaufbereiteten Geräten, um Elektroschrott zu vermeiden oder die Nutzung eines „grünen“ Webhosters).

Bei der Analyse der Organisation ist Sports for Future zudem auf den Aspekt gestoßen, dass regelmäßig eine hohe Anzahl an dsj-Broschüren gedruckt wird. Hier bieten digitale Zugänge zu den Papieren und Online-Plattformen sowie nachhaltige Ansätze für den ressourcenschonenden Umgang mit Papier Potenziale zur nachhaltigeren Gestaltung. Die dsj bietet bereits schon seit vielen Jahren digitale Zugänge zu ihren Arbeitshilfen, allerdings gilt es, den Fokus hier noch zu verstärken und Druckerzeugnisse zu reduzieren.

Auch wurde festgestellt, dass ein "neues" nachhaltiges Handeln seitens der dsj unerlässlich ist, um den eigenen Beitrag zur Erfüllung der Ziele des Pariser Abkommens – bei dem sich fast alle Länder dieser Erde darauf geeignet haben, ihre Emissionsreduktionen und Anpassungsmaßnahmen entsprechend ihrer nationalen Möglichkeiten zu erbringen und Klimaziele zu erreichen – liefern zu können. Hier könnten Maßnahmen zur Klimakompensation bzw. zum ökologischen Ausgleich eine Alternative sein. So sind insbesondere die Durchführung von einzelnen dsj-Veranstaltungen und dsj-Vorstandsreisen und eine anschließende Klimakompensation sicher denkbar und zukünftig auch angedacht.

Bereits existierende Cradle-to-Cradle-Ansätze und -Prozesse (Kreislaufwirtschaft) könnten als Leuchtturmprojekte ausgeweitet und weiterentwickelt werden. Das Konzept Cradle-to-Cradle zielt darauf ab, Produkte, Materialien und Komponenten innerhalb eines Kreislaufs wieder zu nutzen und zu recyceln. Die finale Zielsetzung ist es, dass am Ende kaum noch Abfälle entstehen.

3. Staff und Skills

(Wie wird das Thema Nachhaltigkeit im Bereich der Personalentwicklung umgesetzt?)

Analyse

Bei diesem S-Element stehen die Menschen – die Mitarbeiter*innen der dsj – im Fokus der Analyse. Die dsj ist im Hinblick auf den Bereich Personalentwicklung bereits eine sehr soziale Organisation und größtenteils absolut vorbildlich (u.a. Überstunden-Ampelsystem, Personalentwicklung und Entwicklungsdialoge). Dies gilt es auch im Bereich Ökologie auszuweiten. Konkrete Handlungsempfehlungen wurden darüber hinaus auch für dieses Element abgeleitet.

Handlungsempfehlungen

Es wird empfohlen, das Thema Ökologie noch stärker in die bestehenden Entwicklungsdialoge/Personal-/Feedbackgespräche einzubeziehen. Zudem könnte dies im Mitarbeiter*innen-Zielsystem verankert werden. So dürften gemeinsame Ziele in den Gesprächen formuliert werden bzgl. des eigenen Mobilitätsverhaltens (Anreizsysteme ausbauen: Jobticket, Apps zur Berechnung des eigenen CO₂-Fußabdrucks). Auch könnten dsj-Personalbeurteilungen und Anreizsysteme zukünftig ökologisch nachhaltiges Verhalten als Gestaltungsziel beinhalten.

Anreize in der internen Kommunikation für nachhaltigere Lösungen zeigen sich in sogenannten Nudging-Ansätzen („Anstupsen“) der Mitarbeiter*innen in ihrem jeweiligen Wirkungskreis (omnipräsente Hinweise zum Thema einrichten; papierloses Arbeiten einführen etc.).

Eine weitere Empfehlung aus dem Expert*innenkreis für die Gesamtorganisation ist die Einstellung einer*s impliziten Nachhaltigkeitsmanagers*in, was gemeinsam mit dem DOSB vorgenommen werden könnte. Mitarbeiter*innen, die sich in der Tat schon teilweise sehr ökologisch engagieren, könnten zudem als Nachhaltigkeits-Botschafter*innen qualifiziert werden und somit intern eine Vorbildrolle einnehmen.

4. Systeme und Partner

(Mit welchen Partnern und in welchem System will die dsj Nachhaltigkeit gemeinsam stärker angehen?)

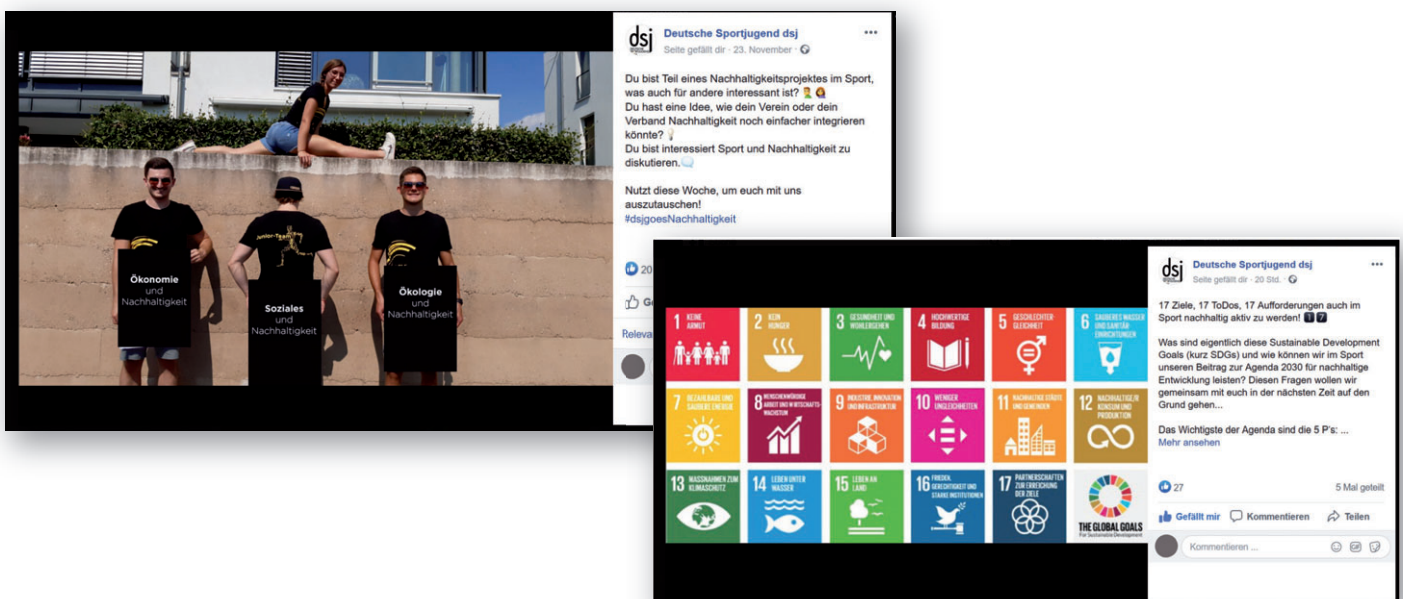
Analyse

Die dsj ist in allen Gesellschaftsbereichen, bspw. mit außerschulischen Bildungsträgern und weiteren Jugendverbänden, stark vernetzt, was sich für die Stärkung und Weiterentwicklung der (eigenen) Nachhaltigkeit als großes Plus darstellt. Zahlreiche internationale Kooperationen mit Partnern sind demnach bereits in der dsj präsent.

Vor allem die dsj-Vision, junge Menschen im und durch Sport zu mündigen, selbstständigen Weltbürger*innen zu fördern, ist dabei sehr zukunftsorientiert. Die Vision zeigt die Internationalität und den Weitblick der Organisation. Dabei orientiert sie sich auch an den in der Agenda 21 formulierten Grundsätzen und Handlungszielen einer umweltverträglichen und nachhaltigen Entwicklung. Die Agenda 21 wurde 1992 bei der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro verabschiedet und ist ein entwicklungs- und umweltpolitisches Aktionsprogramm mit konkreten Handlungsempfehlungen für das 21. Jahrhundert.

Handlungsempfehlungen

Das genannte, bereits etablierte Partnernetzwerk könnte insbesondere bei den Herausforderungen der Nachhaltigkeit und zu spezifischen Themenstellungen noch ausgeweitet werden. So stellt die Klimakompensation mit bspw. Organisationen wie Prio1 eine Alternative dar, ebenso die Kooperation mit Institutionen, die sich dem Themenfeld Digitale Nachhaltigkeit (z. B. Arbeitsgruppe Digitale Technologie für Nachhaltigkeit der Leuphana Universität, Lüneburg) oder Cradle-to-Cradle (z. B. Arbeitsgruppe des Umweltministeriums Niedersachsen) widmen.



Vor dem Hintergrund des neu installierten Lieferkettengesetzes sollte zudem zukünftig eine Prüfung der Tätigkeit von Partnern und Lieferanten in einer internen Check-Funktion (Quality Scout) zusammengeführt werden. Im Rahmen des Lieferkettengesetzes müssen Organisationen und Unternehmen bei Zulieferern und Partnern Risiken für Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung ermitteln und Gegenmaßnahmen ergreifen. Auch die Zusammenarbeit mit Bildungsinstitutionen ist zu fördern: Informationsveranstaltungen zu Nachhaltigkeit/Bildung für nachhaltige Entwicklung und/oder den SDGs mit Schulen/Hochschulen könnten ausgebaut werden.

Final sollten sicherlich die dsj-Mitgliedsorganisationen stärker befähigt werden, selbst aktiv(er) zu werden. Es gilt, entsprechende Maßnahmen zu entwickeln. Hier könnte eine Checkliste auf Basis der hier vorliegenden Ergebnisse angeboten werden, speziell für Veranstaltungen (Handlungsempfehlungen der drei ausgewählten dsj-Veranstaltungen). Parallel dazu hat die dsj eigenständig eine Befragung ihrer Mitgliedsorganisationen durchgeführt (Juni 2021), mit dem Ziel, Maßnahmen und Angebote zu ermitteln, die bei der Implementierung des Themas Nachhaltigkeit/BNE unterstützen sollen.

5. Stile

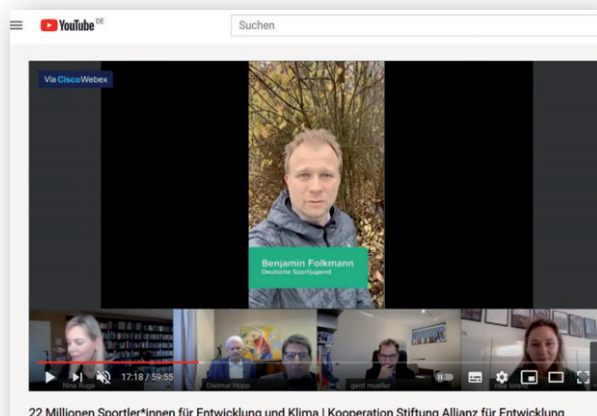
(Wie tut die dsj dies und wie wird es kommuniziert?)

Analyse

Die dsj kommuniziert und diskutiert aktiv seit vielen Jahren im Auftrag ihrer Mitglieder aus den Jugendorganisationen der Spitzenverbände, der Landessportbünde und der Sportverbände mit besonderen Aufgaben sachkompetent mit Partner*innen aus Politik, Wirtschaft, Medien und Sport. Im Rahmen der aktuellen dsj-Kommunikation ist zu beobachten, dass die Organisation speziell das Thema Nachhaltigkeit bereits intensiv extern und intern diskutiert. Hier werden zum einen die Social-Media-Kanäle genutzt, zum anderen zeigt die dsj auf ihrer Internetseite zahlreiche Inhalte und Beispiele für nachhaltige Ansätze im Sport auf. Die Sustainable Development Goals (SDGs) werden dort in ihrer Gänze erläutert und vorgestellt, was als sehr lobenswert herausgestellt werden kann.

Handlungsempfehlungen

Es kann festgehalten werden, dass Best Practice Beispiele aus den Mitgliedsorganisationen noch stärker proaktiv kommuniziert werden könnten. Auch Themenschwerpunkte wie die Bekanntmachung und Weiterentwicklung der Sustainable Development Goals könnten bspw. auf Tik Tok als zentrales ökologisches Kommunikations-Thema aufgebaut werden. Ggf. sollte man auch konkrete Kampagnen zu Upcycling anstoßen (Upcycling alter Sportgeräte in den Sportvereinen etc.).



Kritisch ist zu beobachten, dass die Zielgruppenansprache auf Facebook bisher sehr divers ist und dadurch hohe Streuverluste entstehen dürften: Von Kleinkindern („Bastelanleitung von Wurf-Säckchen“) bis hin zu Erwachsenen (Diskussion um die SDGs oder Präsentation wissenschaftlicher Forschungsergebnisse) wird der Ansprache-Stil sehr gemischt. Hier könnte die Ansprache über soziale Medien, die speziell von Kindern und jungen Menschen genutzt werden, eine zukünftige Aufgabe sein (z. B. Tik Tok).

6. Selbstverständnis und Werte

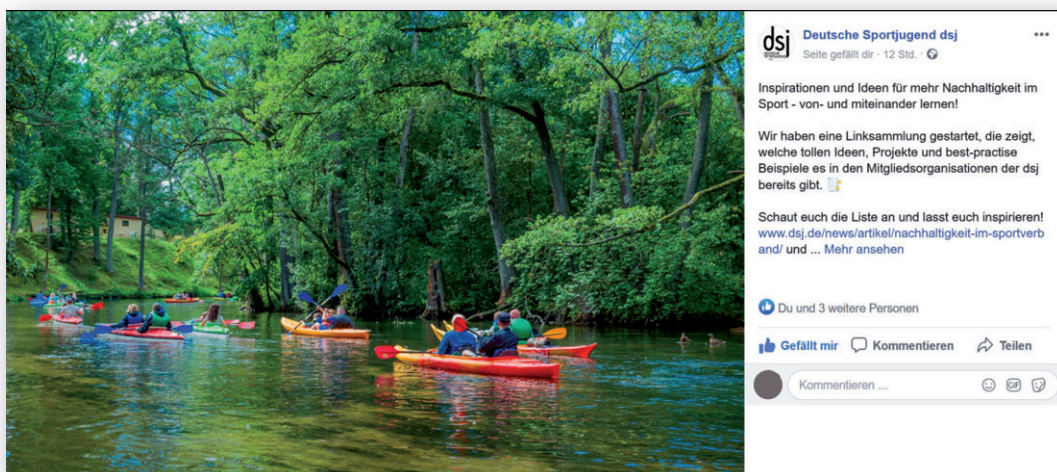
(Warum tut die dsj dies?)

Analyse

Die dsj steht für konkrete Werte, sie zeigt bereits eine klare Haltung in vielen relevanten Gesellschaftsfeldern und setzt diese vorbildlich um. Gerade im Bereich der sozialen Werte ist die dsj hervorragend aufgestellt. Für ökologisch konnotierte Werte besteht noch Optimierungspotenzial und es ergibt sich u.a. die Option der Weiterentwicklung des Aktionsplans Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die dsj ist eine junge, kreative Organisation, die sich stärker innovativ aufstellen könnte. So sind bereits zahlreiche innovative und kreative Ansätze in der dsj-Organisation zu beobachten. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Deutsche UNESCO-Kommission zeichneten die dsj dabei sogar für besonders starken Innovationscharakter im Themenfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung aus (2018/2019). Hier gibt es bereits gute Beispiele in der dsj, die als Best Practice weiter genutzt werden könnten. Innovationen werden in der dsj grundsätzlich gefördert, beispielsweise im Rahmen des dsj-Campus, der während der Corona-Pandemie angeboten wurde (2020), bei Impulstagungen zu noch unerforschten Themen (Digitalisierung und Bewegung, Juni 2020) oder mit der Durchführung von Nachhaltigkeitstagen/-wochen etc. Auch neuere Ansätze, wie die Design-Thinking-Methode, bei der konkrete Ideen für den Sportverein der Zukunft erarbeitet wurden, hat die dsj durchgeführt (z.B. Workshop mit der DFB-Stiftung Egidius Braun, 2020).

Handlungsempfehlungen

Erster Schritt im Rahmen der Handlungsempfehlungen sollte sein, ökologische Werte und Maßnahmen noch stärker herauszuarbeiten und konkret im Leitbild zu implementieren. Dabei ist positiv, dass BNE seit Jahren im Fokus der dsj steht, aber es gilt, dies im Rahmen der Sport- und Bildungsangebote noch stärker zu forcieren. Zudem sollte der Wert der Innovation (u.a. als Basis für die digitale Nachhaltigkeit) noch stärker in den Mittelpunkt gerückt werden. Dies dürfte auch in Kombination mit ökologischen Zielsetzungen („Innovationen im Kontext der Nachhaltigkeit“) an Relevanz gewinnen.



Um dies auszubauen und die bereits bestehende sozial-ökologische Wertebasis weiterzuentwickeln und zu stärken, bieten sich weitere Nachhaltigkeitskampagnen in der dsj-Geschäftsstelle mit Signalwirkung für die Mitgliedsorganisationen an, wie Baumpflanzaktionen, Plastikmüll-Wanderungen, Errichtung von Gemeinschaftsgärten in der Stadt, digitale Geräte- und Kleidertausch-Aktionen bei Mitarbeiter*innen, um Objekte weiterzuverwenden anstatt wegzuerwerfen bzw. zu recyceln, der Versand von Blumensamen als Give-away, sodass Menschen diese pflanzen können und man Lebensraum für Bienen etc. schafft.

4.3 Hot-Spot-Analysen und Wirkungsfelder der dsj-Veranstaltungen

Der zweite große Projektfokus bestand in der Aufgabe, drei ausgewählte Veranstaltungen im Hinblick auf Kriterien der Nachhaltigkeit zu bewerten. Dieses Vorgehen wird als Hot-Spot-Analyse (Risiko-Spots zur Nachhaltigkeit) bezeichnet. Hier wurden folgende Veranstaltungen aus dem Jahr 2019 ausgewählt und im Nachgang anhand der vorliegenden Dokumentation (Planungsdokumentation, Einladungen, E-Mails, Berichte, Rechnungen etc.) analysiert:

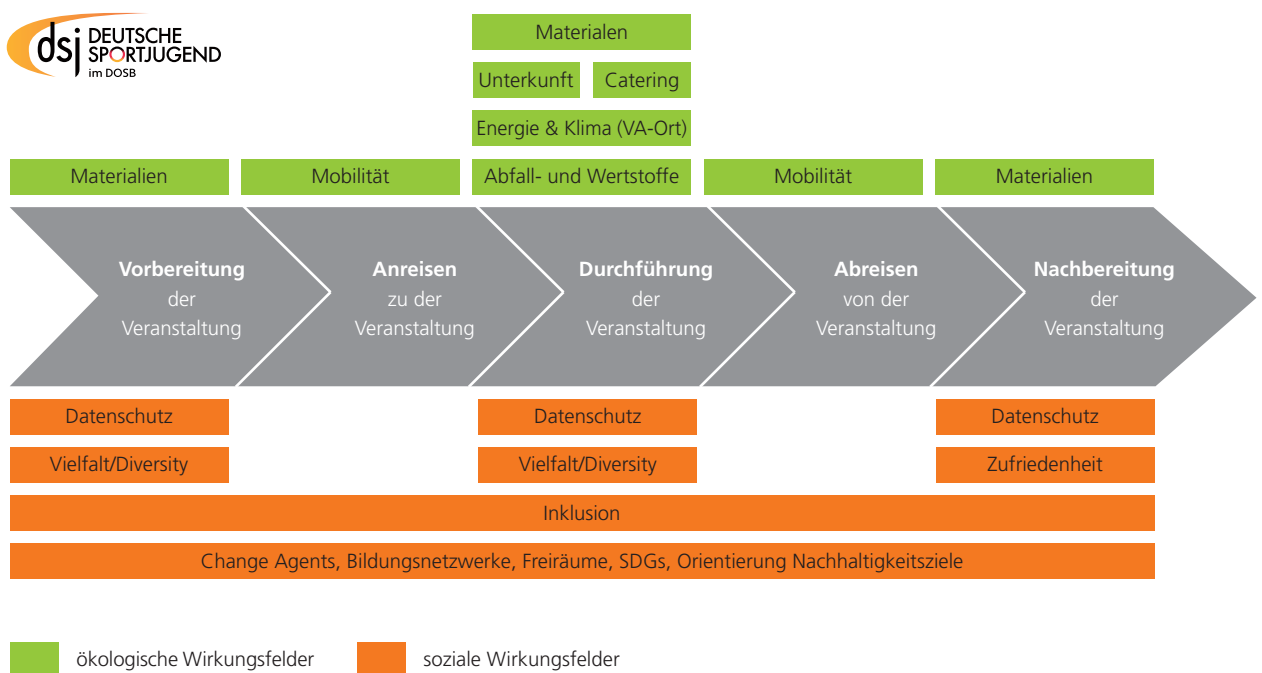
- a) dsj-Hauptausschuss (Hamburg, 2019)
- b) Jugendsekretär*innen-Tagung (Halle a.d. Saale, 2019)
- c) Deutsch-Japanischer Sportjugend-Simultanaustausch (Osaka, Japan, 2019)



Die konkrete Bewertung durch das Sports for Future-Team orientierte sich an gemeinsam mit der dsj definierten sozialen und ökologischen Wirkungsfeldern (Materialverbrauch, Energieverbrauch, Wassernutzung, Artenvielfalt sowie Vielfalt, Inklusion, Partizipation, Datenschutz etc.). Auch hier gab es, ähnlich wie bei der Bewertung der obigen Organisationskultur, ein umfangreiches Kriterien- und Indikatorengerüst, das bei der Analyse genutzt wurde.

Diese Wirkungsfelder und Kriterien wurden in den einzelnen Phasen der Veranstaltung, u.a. Vorbereitung, Anreise und Durchführung, mit Hilfe konkreter Fragestellungen bewertet. Beispielhafte Fragestellungen waren:

- Inwieweit wird bei der Durchführung vor Ort von der Veranstaltungsstätte auf Strom aus erneuerbaren Energien zurückgegriffen?
- Wurde ein vegetarisches Catering angeboten?
- Inwieweit wurden inklusive Maßnahmen bei der Veranstaltung berücksichtigt?



Folgende Tabelle gibt einen Überblick zur Bewertung einzelner sozial-ökologischer Kriterien und relevanter Fragestellungen, u.a. bei der Planung, Anreise, Durchführung der drei ausgewählten dsj-Veranstaltungen.

Was macht die dsj schon vorbildlich? (Auswahl)	Wo hat die dsj noch Potenzial? (Auswahl)
■ Diversität bzw. Vielfalt wird hinsichtlich des Geschlechtes, Menschen mit Behinderungen und Interkulturalität aktiv gelebt und umgesetzt, beispielsweise bei der Programmgestaltung und der veranstaltungsbezogenen Kommunikation. ■ Viele Details bzgl. ökologischer Anreise zur Veranstaltung vor Ort werden geprüft (z.B. Fahrradständer); Hybrid- und Online-Formate werden vermehrt eingebaut, was zu geringeren CO₂-Ausstößen führt. ■ Soziale Kriterien nehmen eine wichtige Rolle ein bei Durchführung (z.B. Gebärdendolmetscher*innen, Barrierefreiheiten). Partizipation der Teilnehmenden wird sehr stark gelebt (Abfragen im Vorfeld, aktive Beteiligung während der Veranstaltung selbst, Evaluation durch Teilnehmende). ■ Angebot vegetarischer bzw. veganer Speisen grundsätzlich vorhanden; kostenloses Trinkwasser und vegane Milchalternativen werden angeboten. Regionalität wird z.B. durch das Angebot von lokalem Gebäck gefördert; Angebot von Bio- und Fairtrade-Kaffee. ■ Verbrauch an Materialien vor Ort im „grünen“ Bereich. Es ist eine starke Sensitivität und Sensibilisierung aller Mitarbeiter*innen vor Ort zu bemerken. ■ In Veranstaltungsorten wurde häufig auf Ökostrom z.B. in HH von „Hamburg Energie“ und „Greenpeace Energie“ zurückgegriffen (sofern möglich). ■ Einsatz von ökologischer Verpackung, Keramik-Glas-Geschirr, Glasflaschen oder Mehrweg-Plastikflaschen war zu beobachten, keine Plastikflaschen und Plastikbehälter vor Ort beobachtbar; Abfalltrennung und Recycling werden vorgenommen.	■ Hinweise auf bevorzugte Anfahrt mit ÖPNV wären zu intensivieren, Kommunikation hinsichtlich „Nutzung von Flugzeug und Auto nur in Ausnahmefällen“ sollte verstärkt werden. ■ Angebot von Fahrgemeinschaften, Shuttle-Services oder Bike-Sharing noch nicht (ausreichend) im Rahmen der Planungs-Kommunikation vorhanden. ■ Offsetting-Maßnahmen einführen; im Rahmen von CO₂-Offsets könnte die dsj beispielsweise in Waldschutz- und Aufforstungsmaßnahmen als Ausgleich für die durch Treibhausgasemissionen verursachten Schäden investieren. ■ Veranstaltungsunterlagen und Handouts werden zwar zunächst elektronisch übermittelt, dann jedoch häufig ausgedruckt und zur Veranstaltung mitgebracht. ■ Wiederverwendung von Flyern und anderen Werbemitteln für nächste Veranstaltungen intensivieren (zentrale Sammelstelle und Verantwortung einrichten). ■ Keine kommunikativen Maßnahmen (Aushänge) zum sparsamen Gebrauch von Energie und Wasser während der Veranstaltung beobachtbar; keine (Kurz-)Schulung des Personals über schonenderen Einsatz sowie Kommunikation der ökologischen Ziele. ■ Auswahl der Veranstaltungsstätte grundsätzlich noch stärker an ökologischen und regionalen Kriterien ausrichten (bisher wird das günstigste Angebot bevorzugt).

5. Schlussfolgerungen, Ableitungen und Ausblick

Die zentralen Ableitungen der Analyse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Im sozialen Bereich der Nachhaltigkeit ist die dsj bereits ein wertvoller Impulsgeber, und es ist zu erkennen, dass dies bereits seit Jahren ein wichtiger Identitätsbaustein der Organisation ist. Sports for Future schätzt das Wirken der dsj in diesem Kontext als vorbildlich ein.

Aufgrund des ökologisch-gesellschaftlichen Umschwungs („Fridays for Future“, Wahljahr 2021) wird in absehbarer Zeit das Thema Nachhaltigkeit und hier insbesondere Ökologie und Klimaschutz weiter an Bedeutung gewinnen – auch für die dsj. Nachhaltigkeit wird uns auch in den nächsten Jahren stark begleiten, denn nun geht es an die konkrete Umsetzung auf allen Ebenen der Gesellschaft. Dies dürfte auch für die dsj noch mehr Engagement im ökologischen Kontext bedeuten.

In den Sozialen Medien hat die dsj die kommunikative Umgestaltung (auch) in Richtung proaktiver ökologisch bezogener Nachhaltigkeitskommunikation begonnen bzw. teilweise bereits fortgeführt. Die aktuell zu beobachtende Sensibilisierung der Öffentlichkeit und speziell der dsj-Mitgliedsorganisationen [bspw. in den Sozialen Medien](#) ist ein positives und richtiges Signal. Dies gilt es auch in den Prozessen u.a. bei dsj-Veranstaltungen zu verstärken. Handlungstipps liegen durch diesen Report in großer Menge vor.

In Zukunft sollte das Thema ökologische Nachhaltigkeit noch stärker zu einem zentralen Identitätsbaustein der dsj werden. Es könnte auf allen Ebenen der dsj implementiert werden (siehe Handlungsempfehlungen aus dem „6-S-Modell“). Ein Anschlussprojekt mit Sports for Future ist zudem sinnvoll, z. B. die Erarbeitung eines Projektes zur Bekanntmachung der Sustainable Development Goals und/oder sportartenspezifische Leuchtturm-Projekte in drei ausgewählten Mitgliedsorganisationen.

Autor: Prof. Dr. Torsten Weber – Sports for Future

Für Rückfragen oder/und Hinweise wenden Sie sich gerne direkt an t.weber@cbs.de oder morlang@dsj.de

Impressum

Herausgeber/Bezug über:

- ▶ Deutsche Sportjugend (dsj)
im DOSB e.V.
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main

E-Mail: info@dsj.de
www.dsj.de
www.dsj.de/publikationen



Autor*innen:

- ▶ Prof. Dr. Torsten Weber (Sports for Future),
Katharina Morlang (dsj)

Mitarbeit/Redaktion:

- ▶ Jörg Becker, Oliver Kauer-Berk

Gestaltung/Layout:

- ▶ Thomas Hagel, Grafikstudio, Mönchberg
in Zusammenarbeit mit Jörg Becker,
Katharina Morlang

Bildnachweis

- ▶ Titelbild 123rf

Erscheinung:

- ▶ 1. Veröffentlichung – September 2021
ausschließlich digital

Förderhinweis:

Gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP)

Copyright:

© Deutsche Sportjugend (dsj)
Frankfurt am Main, September 2021

Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung der Deutschen Sportjugend ist es nicht gestattet, den Inhalt dieser Broschüre oder Teile daraus auf foto-, drucktechnischem oder digitalem Weg für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen. **Gerne können die Texte für den Einsatz im Sportverein oder -verband genutzt werden.**

„ In die Zukunft der Jugend investieren – durch Sport „

Kontaktadresse

Deutsche Sportjugend im DOSB e.V.

Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main

Tel. 069-6700-343

Fax 069-6700-1343

E-Mail morlang@dsj.de

www.dsj.de



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

